

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1169
des Abgeordneten Norbert Schulze
Fraktion der DVU
Landtagsdrucksache 4/2901

Imker klagen über Probleme mit dem Bestand von Bienenvölkern

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 1169 vom 10.05.2006:

Der Winter hat den Bienenbestand in Brandenburg um bis zu 30 Prozent dezimiert. Obwohl Obstbauern vorerst kaum negative Auswirkungen erwarten, klagen die Imker über erhebliche Einkommensverluste bei der Honigproduktion. Auch unter dem Aspekt eines weiteren Rückganges des Bienenbestandes infolge Verhungerns der Bienen wird sich die Lage weiter verschlechtern. Ursache dafür sind die übermäßigen Flächen für den Rapsanbau, die nach dem Abernten für die Bienen keine Nahrung mehr bieten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind seitens der Landesregierung finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für die brandenburgischen Imker vorgesehen?
2. Wird die Landesregierung Einfluss auf die Landwirtschaftsbetriebe nehmen, um durch entsprechende Flächenverteilungen das biologische Ungleichgewicht künftig zu verhindern?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Sind seitens der Landesregierung finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für die brandenburgischen Imker vorgesehen?

zu Frage 1:

Im Wissen um die Bedeutung der Bienenhaltung für die Landwirtschaft und den Naturhaushalt erfolgt ihre Förderung schon seit Jahren mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Gewinnung neuer Imker.

Ein Schwerpunkt ist die Förderung nach EU-Verordnung 797/2004, die im Jahr 2005 mit 172.300 EURO, davon 86.150 EURO Landesmittel, erfolgte. Für das Jahr 2006 ist eine Erhöhung dieser Mittel um 7.700 Euro auf 180.000 Euro, davon 90.000 Euro Landesmittel, geplant. Abgestimmt mit den Imkerverbänden werden aus diesen Mitteln Forschungsprojekte des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. finanziert sowie Schulungsmaßnahmen für die Imker, der Aufbau von Schul- und Lehrbienenständen, die Varroosebekämpfung und Honigqualitätsuntersuchungen gefördert.

Mit weiteren rund 30.000 EURO Landesmitteln unterstützt das Land die Jugendarbeit, die Bienenzucht und die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Brandenburgischer Imker.

Eine Maßnahme zur direkten Unterstützung bzw. Neuansiedlung von Imkern ermöglicht das Land Brandenburg seit Dezember 2005 mit der Bereitstellung von 50.000 EURO aus Lottomitteln. Imker mit Bienenständen in Brandenburg können beim Kauf von Ausrüstungen für die Imkerei 30 % der nachgewiesenen Kosten als Förderung erhalten.

Frage 2:

Wird die Landesregierung Einfluss auf die Landwirtschaftsbetriebe nehmen, um durch entsprechende Flächenverteilungen das biologische Ungleichgewicht künftig zu verhindern?

zu Frage 2:

Die Art und der Umfang der Flächennutzung unterliegen keiner gesetzlichen Regelung, so dass den Landwirtschaftsbetrieben keine bestimmte Anbaustruktur vorgegeben werden kann.

Jedoch nimmt das Land Brandenburg über Agrarförderprogramme Einfluss auf die Gestaltung der Landwirtschaft. Insbesondere ist die Förderung von Agrarumweltmaßnahmen darauf ausgerichtet, eine multifunktionale Landwirtschaft zu schaffen, die den Schutz der Natur und Umwelt sowie den Erhalt der biologischen Vielfalt sichert.

Speziell das Förderprogramm KULAP 2000 bietet verschiedene Maßnahmen an, wie z. B. „Die Pflege von Streuobstwiesen“, um die strukturelle Vielfalt der Landschaft als eine wichtige Voraussetzung auch für die Bienenhaltung zu gewährleisten.